

MERKBLATT FÜR ELTERN/ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

zur Verabreichung von Kaliumjodidtabletten nach Kernkraftwerksunfällen

Warum sollten Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?

Bei einem Kernkraftwerksunfall können radioaktive Stoffe, unter anderem auch radioaktives Jod, freigesetzt werden. Das radioaktive Jod kann mit dem Wind über weite Strecken verbreitet werden und mit der Atemluft in den Körper gelangen. Dort kann es in der Schilddrüse gespeichert werden. Durch die Strahlenbelastung der Schilddrüsen kann nach einigen Jahren gehäuft Schilddrüsenkrebs entstehen, wobei die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bei Kindern mindestens doppelt so hoch ist, wie bei Erwachsenen. Durch rechtzeitiges Einnehmen von Kaliumjodidtabletten kann die Speicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse verhindert werden. Die Tabletten bieten jedoch keinen Schutz gegen andere radioaktive Stoffe oder gegen Strahlung von außen.

Wann sollten Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?

Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall nur nach Anordnung durch die Behörden eingenommen bzw. verabreicht werden.

Folgende Vorgangsweise ist vorgesehen:

- Warnung durch Sirene oder Lautsprecherwagen
- Radio/TV einschalten
- nur nach behördlicher Aufforderung Kaliumjodidtabletten an die Kinder und Jugendlichen verabreichen
- weitere behördliche Verhaltensmaßnahmen abwarten bzw. befolgen

Die Aufforderung kann auch während der Schulzeit erfolgen.

In diesem Fall ist die rasche Verabreichung der ersten Tagesdosis bereits in der Schule für den Schutz Ihres Kindes wichtig. Aus diesem Grunde wird in der Schule die erste Tagesdosis Kaliumjodid für Ihr Kind bereitgehalten. Für Internatsschüler*innen liegt eine komplette Einzelpackung zu sechs Tabletten auf. Für die Abgabe der Kaliumjodidtabletten im Schul- bzw. Internatsbereich ist das Vorliegen Ihrer Einverständniserklärung erforderlich.

Wer sollte Kaliumjodidtabletten einnehmen?

In erster Linie die besonders gefährdeten Zielgruppen, wie Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Bei stärkerer Belastung mit radioaktivem Jod ist die Tabletteneinnahme auch für 17- bis 45-jährige empfohlen. Schwangere und stillende Frauen erhalten Kaliumjodidtabletten bei stärkerer Strahlenbelastung ebenfalls im Rahmen der öffentlichen Bevorratung, Personen ab 46 Jahren wird von der Einnahme der Tabletten wegen der Gefahr schwerer Nebenwirkungen abgeraten.

Die Tabletten bzw. Tablettenteile werden zerdrückt und mit viel Flüssigkeit, ev. nach einer Mahlzeit, eingenommen.

Tagesdosis

Altersgruppe	Tagesdosis
Geburt bis unter 1 Monat	¼ Tablette
1 Monat bis unter 3 Jahre	½ Tablette
3 Jahren bis unter 13 Jahren	1 Tablette
ab 13 Jahren, Erwachsene bis 45 Jahren	2 Tabletten
Schwangere und Stillende (max. 2 Tagesdosen)	2 Tabletten

Ärztliche Kontrollen nach der Einnahme sind bei Kindern im 1. Lebensmonat, bei Schwangeren und bei Stillenden erforderlich.

Wie sollten die Tabletten gelagert werden?

Die Tabletten müssen in der Packung verschlossen und vor Licht und Feuchtigkeit geschützt bei Raumtemperatur aufbewahrt werden.

Wer darf keine Tabletten einnehmen?

- Unverträglichkeiten und Gegenanzeigen
- Personen mit Jodüberempfindlichkeit
- Personen, die an folgenden Erkrankungen leiden:
 - Dermatitis herpetiformis seltene Hauterkrankung
 - Jodoerma tuberosum seltene Hauterkrankung
 - Pemphigus vulgaris seltene Hauterkrankung
 - Myotonia congenita seltene Muskelerkrankung
 - Hypokomplementämische Vaskulitis seltene Gefäßerkrankung

Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrem*Ihrer Hausarzt*ärztin. Sollte eine dieser Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind festgestellt werden, melden Sie dies bitte der Direktion, der Schule oder dem Internat.

Nebenwirkungen

Nebenwirkungen kommen bei vorschriftsmäßiger Einnahme selten vor.

Folgende Nebenwirkungen können vorkommen:

- metallischer Geschmack
- Erbrechen
- Durchfall
- Magenbeschwerden
- Hautausschläge
- Ruhelosigkeit
- Herzklopfen

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss ärztlicher Rat eingeholt werden.